

## Neuigkeiten Frühsommer 2020

### Liebe Freund\*innen und Interessierte an der Männer- und Väter Arbeit

Was soll ich tun?

Wenn ich so seh, ich kann den Wind nicht ändern - nur die Segel drehen.

Tausend Fragen, schlagen Rad.

Ich will kein neues Leben, nur einen neuen Tag.

Was tut gut? Was tut weh?

Ein Gefühl braucht keine Armee.

Vor, zurück, zur Seite, ran herzlich willkommen!

### Neuanfang (Clueso)

nun sind wir also wieder in etwas mehr Normalität angelangt. Aber, was ist schon normal nach ca. 10 Wochen Corona- bedingtem Stillstand. Wir hoffen sehr, dass es Ihnen und Euch gut geht. Diese besondere Krise hat uns allen etwas abverlangt. Sie kostet Gesundheit, sie kostet materielle Sicherheit, sie kostet Vertrauen und Bekanntes. Aber wir haben auch etwas bekommen. Wir erleben Solidarität, das Erfahren von tollen Ideen, kreative Besuchsformen und Vieles mehr.

In diesem Newsletter gibt es Aktuelles, Hinweise, und es kommen einige Männer zu Wort, um von ihren besonderen Situationen während der Krise zu erzählen.

### Fünf Kirchenkreis -Pilgern- leider abgesagt



Wegen der Corona-Pandemie müssen wir das 5–Kirchenkreis-Pilgern am 13.06.2020 in Daaden leider absagen! Wir werden aber unsere Pilgerwanderung im Kirchenkreis Altenkirchen nachholen. Nähere Informationen hierzu werden rechtzeitig veröffentlicht.

## Geistliche Spaziergänge



Bild und Text Uwe Juschka

Die „Corona Krise“ lässt das Pilgern in Gemeinschaft zurzeit nicht zu. Trotzdem gibt es Möglichkeiten, in der Natur gemeinsam unseren Glauben zu spüren und „mit den Füßen zu beten“.

Die Evangelische Kirchengemeinde Hennef hat für jeden Sonntag und kirchlichen Feiertag „Geistliche Spaziergänge“ entwickelt und freut sich, dass sie angenommen werden.

Texte, Gebete und Anregungen ermöglichen es, alleine oder im kleinen Kreis (**auf aktuelle Regelungen achten!**) einen Spaziergang zum erwanderten Gottesdienst werden zu lassen.

Wir veröffentlichen in Abstimmung mit der Kirchengemeinde Hennef die „Geistlichen Spaziergänge“ auf der Webseite „Evangelisch Pilgern“ und hoffen, dass dieses Angebot für das etwas andere Pilgern genutzt wird.

Die Männerarbeit setzt dies als Zeichen, dass auch in Zeiten von „Corona“ an Euch gedacht wird und wir gern neue Konzepte neben Bewährtem umsetzen.

Einfach auf den folgenden Linkklicken:

<http://evangelisch-in-hennef.de/>

## Mann, was für eine Zeit....

### Lieber Oliver, haste mal Zeit für drei Fragen?

D.F.: Die letzten Wochen waren sicher auch für Dich besonders herausfordernd? Was hat Dich besonders bewegt oder auch Stolz gemacht?

O.J.: Ich erwische mich immer wieder dabei daran zu denken, was vor dem Shutdown noch alles geklappt hatte. Noch am Wochenende zuvor hatten wir unsere Konfirmandenfreizeit ohne Einschränkungen durchführen können. Im Februar haben wir mit dem Männerkreis die legendäre Meyer-Werft in Papenburg besuchen können. Und im Januar war ich mit meiner Modellbahn AG vom Gymnasium im Miniaturwunderland in Hamburg. Das kommt mir inzwischen wie aus einer anderen Welt bzw. Zeitrechnung vor.

Informationen und Anmeldungen: Dietmar Fleischer; 02022820460, dietmar.fleischer@ekir.de

Denn auf einmal war ja nichts wie vorher. Der Vorstellungsgottesdienst unserer Konfis konnte nicht stattfinden. Die Konfirmationen sind in den Spätsommer verschoben worden, wo sie dann hoffentlich stattfinden können. Mein ältester Sohn kämpft sich gerade durch sein Abitur, mit all den Fehl- und Quertönen aus dem Schulministerium. Nach einem Sonntag ohne Gottesdienst feierten und feiern wir Online-Gottesdienste über unseren YouTube-Kanal „Eivelkirche“ – da ist es spannend, die nochmal ganz anderen Möglichkeiten auszuprobieren, die dieses Format mit sich bringt. So der Gottesdienst mit „meinen“ Konfis, den wir online an ihrem ursprünglichen Konfirmationstermin gefeiert haben. Pfingsten bereiten unsere Pfadfinder z.B. einen Gottesdienst vor, in dem wir Stimmen und Gesichter u.a. aus Tokio und Island dabei haben werden, von Menschen die uns von ihren Pfingstgeschichten erzählen.

Mit unserem Männerkreis vor haben wir uns zweimal online per Videokonferenz getroffen. Das war anstrengend schön. Aber viele haben auch nicht teilgenommen, da es ihnen ganz fremd ist. Bald wollen wir uns auf Distanz im Pfarrgarten treffen – da freuen sich alle darauf. In der Mitte – alle Abstandsregeln während – ein Kasten voll gekühlter Hopfenkaltschale...

D.F.: Was wirst du aus der Krisenzeit mit in die Zeit „danach“ nehmen?

O.J.: Für mich sind es tatsächlich die Videokonferenzen über Zoom. Klar ist mir auch, dass diese Meetings nicht die persönlichen Treffen ersetzen können. ABER der Zeitgewinn ist unschlagbar. Als Landpfarrer in der Eifel habe ich in der Regel längere Autofahrten zu absolvieren bis ich irgendwo bin. So kann es durchaus passieren, dass ich für ein Treffen im Kirchenkreis gern 2x75 Minuten nach Aachen unterwegs bin und das Treffen selbst dauert dann nur knapp 90 Minuten. So mache ich den Rechner an, wir haben das Meeting und anschließend bin ich direkt wieder zu Hause. Ich hoffe, dass es auch zukünftig öfters Videokonferenzen geben wird.

D.F.: Gibt es für Dich „einen Mann oder ein männliches Gesicht der Krise“

O.J.: Da habe ich lange überlegt. Ministerpräsident Laschet ist es nicht... Ich denke tatsächlich an den Schulleiter unseres Johannes-Sturmius-Gymnasiums, an dem ich Ev. Religionslehre unterrichtete und meine Söhne in verschiedenen Jahrgangsstufen auf dem Weg zum Abitur sind. Mit über 2 Metern eh eine imposante Erscheinung, ist er der Fels in der Brandung, den fast nichts aus der Ruhe bringen kann. Er versteht es, auch diese Ruhe weiterzugeben. Mit klarer Anweisung hilft er Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Und das hilft tatsächlich in einem Moment, wo andere vielleicht auch gern in Panik geraten.

D.F.: Vielen Dank

Oliver J. lebt und arbeitet als Pfarrer in Hellenthal, ist verheiratet und Vater von drei Jungs.

## Lieber Martin, haste mal Zeit für drei Fragen?

D.F.: Martin, Du engagierst dich am Gabenzaun in Altenessen. Was macht ihr dort und was ist Deine Motivation?

M.N.: Meine Frau und ich hatten in der Zeit des Lockdowns überlegt, wie man sich wohl engagieren könnte. Dabei dachten wir zunächst an Einkäufe für Menschen in unserem Wohnumfeld, die das Haus nicht mehr verlassen sollten. In unserem Umfeld gab es allerdings keinen solchen Bedarf. Nach einigen Wochen kam dann die Anfrage, ob wir uns vorstellen könnten, am Gabenzaun ehrenamtlich zu helfen. Es wurden dazu noch Personen gesucht. Da wir schon, genau wie ihr, gepackte Tüten dorthin gebracht haben, kannten wir schon den Ort und die Aufgaben. Jetzt sind wir schon seit 3 Wochen als Helfer dabei. Meine Frau und ich wechseln uns samstags ab, wenn wir eingesetzt sind. Zu den Organisatoren gehören wir aber nicht.

Grundsätzlich war es unser Anliegen in der Coronazeit etwas für Menschen, die wir nicht kennen, im Rahmen unserer Möglichkeiten zu tun. Da es mit dem Einkaufsdienst nicht geklappt hat, haben wir uns dann für den Zaun entschieden. Wir gehen allerdings davon aus, dass der Gabenzaun möglicherweise die Coronazeit überdauern wird. Der Bedarf scheint mir hoch zu sein. Am Gabenzaun werden Kleidungsstücke, Lebensmittel, Tierfutter und Hygieneartikel, die entweder gespendet oder von der evangelischen und katholischen Kirche Altenessen eingekauft werden an Bedürftige ausgegeben. Herzstück sind die Tüten, die mit unterschiedlichen Lebensmitteln gepackt sind.

Meine persönliche Motivation liegt eher im eigenen Antrieb. Ich habe schon immer auf unterschiedliche Weise in meiner Gemeinde St. Joseph soziale Aufgaben übernommen, z. B. den Krankenhausbesuchsdienst. Dabei haben wir die Kranken der Gemeinde besucht.

Informationen zum Gabenzaun: <https://www.johannbaptist.de/spendenauf-ruf-gabenzaun-altenessen/>



D.F.: Studien sagen, dass ca. 80 % der Obdachlosen Männer sind. Hast Du das ähnlich beobachtet und was macht das mit Dir als Mann?

M.N.: Ich selbst habe diese Beobachtung nicht gemacht. Es kommen Frauen und Männer zum Gabenzaun. Gleichwohl denke ich, dass es sich nicht nur um Obdachlose handelt. Deshalb würde ich eher von Bedürftigen sprechen. Meine Frau und ich sind über den "Andrang" wirklich überrascht. Der Bedarf scheint hoch zu sein. Wir lernen neue andere Menschen kennen, nicht nur auf Helferseite. Unsere Erfahrungen nach 3 Einsätzen sind durchweg positiv. Wir treffen freundliche Menschen mit denen wir ins Gespräch kommen. Viele sind rücksichtsvoll und dankbar. Das sind sehr schöne Erfahrungen. Manche erzählen von ihrem Zuhause und ihrem Alltag. Diese Gespräche sind ebenso wichtig. Als ich letzten Samstag mit dem Rad nach Hause fuhr, winkten mir zwei "Kunden" zum Abschied. Eine

Informationen und Anmeldungen: Dietmar Fleischer; 02022820460, dietmar.fleischer@ekir.de

kleine Begebenheit nur, aber irgendwie auch herzlich. Ich denke nicht, dass es mich als Mann stark verändert. Zum einen sind mir die unterschiedlichen Lebenswelten zwischen mir und anderen Menschen sehr wohl bewusst, zum anderen ist ein ehrenamtliches Engagement für mich nichts Neues.

D.F.: Gibt es für Dich „einen Mann oder ein männliches Gesicht der Krise“

M.N.: Nein, spontan fällt mir keine männliche Person ein.

D.F.: Vielen Dank

Martin N. lebt und arbeitet als Lehrer in Essen, ist verheiratet und Vater von zwei Jungs.

### **Väterrolle in Coronazeiten**

Erik aus Essen hat uns erlaubt, seine Eindrücke als Vater in der Coronazeit abzudrucken.  
Danke dafür

Hallo erstmal. Danke für Eure Anregung, einmal über meinen ganz persönlichen Beitrag als Vater (und Mann) in Corona-Zeiten nachzudenken.

Ich verbringe mehr Zeit zuhause als vor dem Lockdown. Meine Kinder, 14 und 7 Jahre alt, sind täglich vormittags alleine zuhause.

Wenn ich gegen 13:30 nach Hause komme, ist meine Frau oft noch nicht da, dann muss ich meist erst einmal Streitigkeiten unter den Geschwistern schlichten, die immer wieder daraus resultieren, dass die Ältere dem Jüngeren sagt, dieser solle seine Hausaufgaben machen und der Jüngere sieht nicht ein, warum er sich von der Älteren bevormunden lassen sollte. Außerdem versucht der Jüngere die Ältere zu manipulieren.

Nach Beilegung der Streitigkeiten beschäftigt sich die Ältere selbst, der Jüngere fordert Aufmerksamkeit ein, will etwas unternehmen. Wir tun dann Dinge, wie Fahrradfahren, Waveboardfahren, Kanufahren, Spazieren gehen und dabei alles Mögliche anstellen.

Eigentlich geht es bei den Aktivitäten nicht vorrangig um Bewegung, sondern um Kommunikation und Austausch. Der fehlt meinem Sohn nämlich.

Auch das Verhältnis zu meiner Tochter hat sich verändert. Ich meine, dass sich ihr Mangel an Sozialkontakten dadurch ausdrückt, dass z.B. das Bedürfnis nach Austausch über persönliche Dinge, (die mich sonst üblicherweise nichts oder wenig angehen) größer geworden ist. Meine gewohnheitsgemäß lockeren Sprüche und häufigen (für sie nervigen) Späße muss ich aktuell mit noch mehr Feingefühl als sonst vorbringen oder sogar ganz beiseitelassen.

Bezogen auf die Corona-Situation bemühe ich mich, vor allem meinem jüngeren Kind Ängste zu nehmen und den kindlichen Drang nach Entdeckung und Erforschung zu aufrecht zu erhalten.

Ungewohnte Situationen in der Schule, bei denen die Kinder „gnadenlos“ zur Einhaltung der Abstandsregeln getrimmt werden, erkläre ich zuhause, um aufkommenden Ängsten entgegenzuwirken.

Unsicherheiten und widersprüchlichen Aussagen zur Corona-Situation begegne ich mit einer Mischung aus gesundem Menschenverstand und Würdigung der Anstrengungen unserer Politiker in dieser für sie unbekanntem und unerwarteten Situation, inklusive einer gesunden, nicht ausufernden Kritik an den weltweiten Maßnahmen.

Als Mann bin ich auch Ehepartner und die in Ehen üblichen Auseinandersetzungen finden auch in unserer Ehe und auch während der Corona-Krise statt. Meine Aufgabe ist es jetzt, genauso geduldig wie sonst zu sein, Mangel an Zweisamkeit zu akzeptieren und ständig im Blick zu haben, dass der aktuelle Mangel an persönlicher Entfaltung kontinuierlich unerfüllte Bedürfnisse bei allen Familienmitgliedern hervorruft.

Glücklicherweise klappt das bei uns bislang ganz gut, wie ich meine.

Herzliche Grüße Erik

### **Kinos zu, Autokino voll, im Fernsehprogramm nichts Gescheites???**



Daniela Baack

pixelio.de

Kein Problem, das „Bundesforum Männer“ hat ein paar schöne Filmtipps  
<https://bundesforum-maenner.de/2020/05/20/filmtipps>

### **Nachfolgend liste ich noch einmal die kommenden Veranstaltungen auf:**

- **18.-20.09.2020 in Meschede**

#### **Was Großväter und Enkelkinder voneinander lernen können**

Wenn man gemeinsam unterwegs ist, kann man viel Abenteuerliches erleben. Beim Seminar in Eversberg treffen sich Großväter und deren Enkelkinder und können bei vielen Aktivitäten und einem erlebnisreichen Programm neue Erfahrungen im Umgang miteinander machen.

Was können die Großväter gut, was die Enkelkinder? Wie lösen Sie gemeinsam Aufgaben und was können Sie voneinander lernen? Wieviel Zeit verbringen Sie im Alltag miteinander und was ist Ihnen wichtig? Diese und andere Fragen werden wir aufgreifen, und es wird reichlich Zeit sein, um miteinander Spaß zu haben, sich aneinander zu freuen und Erlebnisse zu teilen. Jeder Großvater wird mit seinem Enkelkind/seinen Enkelkindern auf einem Zimmer untergebracht. Verpflegungswünsche (vegetarisch, Allergien etc.) bitte bei der Anmeldung angeben.

Noch ein wichtiger Hinweis: Das Wochenende wendet sich an alle Großväter. Leibliche Großväter sind genauso herzlich eingeladen wie soziale Großväter. **Uns ist die aktuelle Situation natürlich völlig klar, sollten im September die behördlichen Erlasse nicht eindeutig sein und auch nur eine geringe, wenn auch theoretische Gefahr für die Teilnehmenden bestehen könnte, wird die Fahrt nicht stattfinden!**

### Werkheft 2020



- „Im Schweißdeines Angesichts“ (Gen 3, 19)- das ist es mir wert

Einige Exemplare haben wir noch in der Geschäftsstelle. Also, wer welche benötigt, kann diese für den Stückpreis von 3.00 € (plus Porto) bei Frau Horstmeyer bestellen (Tel.: 0202/ 2820-461 oder per mail [maennerarbeit@ekir.de](mailto:maennerarbeit@ekir.de)).

- Herzliche Einladung zum Rheinischen Männertag im Oktober

Rheinischer Männertag...! Was ist das? Ganz einfach, was früher die LVV und auch schon mal die Jahrestagung war, soll nun der Rheinische Männertag werden. Klingt gut, oder?

Wir werden drüber reden, und zwar vom **30.-31.10.2020** wieder einmal im CJD - Hotel in Bonn. Für den 31.10 hat uns der ehemalige Arbeitsminister und SPD - Vorsitzende **Franz Müntefering** zugesagt. Er wird zum Thema " Im Schweißdeines Angesichts (Gen. 3-19) - das ist es mir wert" referieren und mit uns ins Gespräch kommen. **Anmeldungen** sind schon möglich.



- **Meditatives Bogenschießen- Mann lass los – ACHTUNG NEUER TERMIN!**

In Kooperation mit der Männergruppe „was Mannguttut“ findet am 12.06.2020 von 17.00 – 19.00 Uhr wieder ein Bogenschieß-Workshop statt. Der Ort ist Triebelsheide 7 in 42111 Wuppertal



Rainer Sturm/pixelio

Eingeladen sind erfahrene und nicht erfahrene Schützen. Das Material wird gestellt. Wer am Ende etwas spenden möchte, wird nicht abgehalten.- Hierzu bitte bei uns anmelden –

- **Der entspannte Mann-Qigong und meditatives Bogenschießen**

9.-11.10.2020- Waldhaus Herchen, Wuppertaler Str. 2,51570 Windeck,  
<http://www.waldhauserchen.de>

In digitalen und schnellen Zeiten boomt der Begriff der Work - Life - Balance.  
Wir bieten ein integriertes und nachhaltiges Entschleunigungsseminar für Männer an.

Leitung: Dietmar Fleischer (Bogentrainer) & Hans Weber (Qigong Lehrer)

Kosten: incl. Unterkunft (EZ) und Vollverpflegung 300 €

**Wir wünschen wie immer viel Spaß beim Lesen, wir freuen uns über Rückmeldungen und grüßen diesmal zu Pfingsten mit guten Gesundheitswünschen recht herzlich**

**Sjouke Horstmeyer und Dietmar Fleischer**